

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 235.

Halle, Dienstag den 7. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 5. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Garnison-Auditeur Reichendorff und dem Divisions-Auditeur Stetter der 7ten Division in Magdeburg den Justizraths-Titel zu verleihen. — Der Oberlehrer am französischen Gymnasium zu Berlin, Professor Dr. C. F. Gerhardt, ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Gisleben versetzt, und die Berufung des ordentlichen Lehrers Rudolph Fischer von der Realschule zu Burg an die höhere Bürgerschule zu Frankfurt a. D. ist genehmigt worden. Der „N. C.“ meldet die am Montag (6.) bevorstehende Abreise des Königs und der Königin von Baiern nach Augsburg, wofolbst an demselben Tage die Kaiserin-Witwe von Rußland und der König und die Königin von Preußen verweilen werden.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntniß des Obertribunals, worin angenommen ist, daß ein Auscultator selbst dann, wenn er dem Angeklagten als Vertheidiger zugeordnet worden, zur Legalisirung der Schrift, durch welche die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet oder gerechtfertigt werden soll, nicht befugt ist, und daß eine solche Beschwerdeschrift auch dadurch nicht gültig gemacht wird, daß der Angeklagte sie demnachst zu Protokoll anerkennet.

Das Ministerium des Innern hat jetzt folgende Verfügung an alle Regierungen erlassen, um der Verfälschung der Lebensmittel entgegenzuwirken:

Nach der Bestimmung des §. 304 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 wird das Falschhalten von Lebensmitteln und Getränken, von welchen dem Verkäufer bekannt ist, daß sie mit vergifteten oder der menschlichen Gesundheit gefährlichen Stoffen vermischt sind, mit Zuchthaus von 5 bis 15 Jahren, oder wenn in Folge der Handlung ein Mensch das Leben verloren hat, mit dem Tode bestraft. Liegt der Handlung Fahrlässigkeit zum Grunde, so ist auf Gefängniß bis zu 6 Monaten, und wenn in Folge der Handlung ein Mensch das Leben verloren hat, auf Gefängniß bis zu 2 Jahren zu erkennen. Das Falschhalten von Lebensmitteln und Getränken, welche nicht fremdartigen oder nicht der Gesundheit gefährlichen Stoffen vermischt sind, fällt in der Regel unter den Begriff des Betruges (§. 241). Es kann also nach §. 242 und §. 19 neben der Konfiskation der verfallenen Waaren Gefängnißstrafe bis zu 6 Jahren, Geldbuße bis 1000 Thlr. und zeitliche Unteragung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte eintreten; ist endlich die betrügerische Absicht des Kontrahenten nicht zu erweisen und fällt ihm nur Fahrlässigkeit zur Last, so ist doch immer nach §. 345 Nr. 5 und dem Schlusse dieses Paragraphen, neben der Konfiskation der verfallenen Waaren, auf Geldbuße bis 50 Thlr. oder Gefängniß bis 6 Wochen zu erkennen. Die k. Regierung wird veranlaßt, die sämtlichen Polizeibehörden ihres Verwaltungsbezirks Befehl Instruktion der betreffenden mit Ausübung der Markt-, so wie der Kriminalpolizei beauftragten Beamten nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen auf die Anwendbarkeit der erwähnten gesetzlichen Strafbestimmungen besonders aufmerksam zu machen und dieselben anzuweisen, die Kontrolle der zum Verkauf gehaltenen Nahrungsmittel auf das Sorgfältigste zu handhaben und mit Entschiedenheit bei vorkommenden Fälschungen der Letzteren einzuschreiten.

Wie man dem „Dresd. Journ.“ von hier meldet, würde sich die bevorstehende Sitzungsperiode des Landtages wegen der Wichtigkeit der Vorlagen zu einer der interessantesten gestalten, da in derselben u. A. die Erhöhung der Beamtengehälter, die Grundsteuerfrage und die Ehegesetze zur Verhandlung kommen dürften.

Die von Dr. v. Fasmund (Redacteur des Preuß. Wochenblatts) unternommene Sammlung „der Aktenstücke zur orient. Frage“ ist jetzt geschlossen. Sie enthält alle Noten, Depeschen, Protokolle, Denkschriften, Manifeste u. s. w., von den ersten Vorläufern der orientalischen Verwickelung an bis auf den im Juli c. erlassenen Ferman über die Einsetzung des Kaimakams in der Moldau, in ihrem Wortlaut — im Ganzen 435 Aktenstücke. Die dazugefügte „chronologische Uebersicht“ führt die ganze Angelegenheit in ihrem Zusammenhange vom Jahre 1851 an dem Geiße des Lesers vor, so daß er sich über jeden einzelnen Punkt nach Belieben orientiren kann.

Den Statuten industrieller Gesellschaften wird künftighin nur dann die Genehmigung der Regierung erteilt werden, wenn darin die Bestimmung aufgenommen ist, daß die Gesellschaften für die kirchlichen und Schulbedürfnisse der von ihnen im Inlande beschäftigten Arbeiter zu sorgen und zu den Kosten der Polizei- und Gemeinde-Verwaltung

in angemessenem Verhältnisse beizusteuern haben. Auch sollen solche Gesellschaften nöthigenfalls zur Gründung und Unterhaltung neuer Kirchen- und Schulsysteme herangezogen werden können.

Am 3. November wird, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, die evangelische Kirchen-Conferenz hieselbst eröffnet werden. Die Sitzungen sollen im königl. Schloß stattfinden. Der Vorsitz ist dem Vernehmen nach dem Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchen-Rathes v. Ueßtrich übertragen, und der Minister der geistlichen Angelegenheiten v. Raumer ist zum königl. Commissarius ernannt. Zur Conferenz einberufen sollen auch Diejenigen werden, von welchen schriftliche Gutachten erfordert und abgegeben sind.

Das hiesige Central-Comité zur Sammlung von Unterstützungen für die entlassenen Beamten, Geistlichen, Lehrer u. aus den Herzogthümern Schleswig-Holstein entwickelt gegenwärtig wieder eine größere Thätigkeit. In einer früheren Sitzung des Comité war der Beschluß gefaßt worden, die große Verloosung der Geschenke, welche aus dem deutschen Vaterlande überhaupt eingegangen sind und sich bis jetzt noch in Altona befinden, in die Hand zu nehmen und dieselbe hier in Berlin abzuhalten. Infolge dieses Beschlusses vom 10. September sind von dem Hauptverein in Altona auch noch 4000 Loose von Seiten des hiesigen Central-Comité bezogen worden, welche letzteres hier noch unterzubringen bestrebt ist. Die Verloosung selbst wird im November d. J., soweit bis jetzt beschossen worden ist, hier abgehalten werden. Der Vertrieb der Loose im ganzen preussischen Staate ist von dem König gestattet worden. Auf die Gründung von Zweigvereinen in den andern Städten Deutschlands ist das Hauptstreben des hiesigen Central-Comité gerichtet, da nur auf diese Weise die große Noth vieler schwergeprüften Familien aus den Herzogthümern gemildert werden kann. In mehreren deutschen Städten haben auch bereits namhafte Personen sich der Sache angenommen.

Aus St. Petersburg ist gestern die Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser von Rußland noch im Laufe dieses Jahres eine Reise nach Deutschland machen werde, wahrscheinlich, um die Kaiserin-Mutter demnachst in Italien zu besuchen, gleichzeitig aber auch mehreren deutschen Höfen einen längeren Besuch abzustatten.

Der Bundestag wird sich, wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, nach Ablauf seiner Ferien, auch mit der Neuenburger Angelegenheit beschäftigen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 2. Oct. Die Debatte im Neuenburger Großen Rathe über die Adresse an den Bundesrath, welche bekanntlich zuletzt mit 66 gegen 13 Stimmen angenommen wurde, war eine sehr lebhaft. Als die Abstimmung verhängt ward, erhob sich die Majorität und rief: Hoch die Republik und die Eidgenossenschaft! Zwei Mitglieder der Minorität, James de Meuron und F. de Perrot erklärten hierauf, auch sie ließen die Eidgenossenschaft hoch leben; Grandpierre aber warf ihnen lebhaft ein, sie müßten entweder zugleich rufen „es lebe die Republik“ oder keins von beiden. Meuron setzte sich dann sofort nieder, Perrot aber erhob die Hand und sprach ruhig die Worte: sie lebe! In der Sitzung vom 27. bewilligte der Große Rath dem Staatsrath einen unbedingten Kredit für alle auf die letzten Vorgänge bezüglichen Ausgaben. Endlich wurde, um einer Erneuerung derselben die Mittel zu entziehen, noch auf Ansuchen der Municipalität von Chaux-de-Fonds beschloffen, die bisher im Schloß von Neuenburg verwahrten Waffen des Staates, darunter auch die Artillerie, auf die verschiedenen republikanischen Plätze zu vertheilen; für Chaux-de-Fonds wird dadurch die Errichtung eines Zeughauses nothwendig. Zugleich wurde die Entwaflnung mehrerer royalistischer Gemeinden verfügt. In der Sitzung vom 29., die durch Aufhebung der Bourgeoisie von Neuenburg bezeichnet ward, beschloß man auch eine Vervollständigung der Gensdarmrie und ihrer Posten. Am 30. wurde ein Gesetz angenommen, nach welchem, mit Ausnahme der richterlichen Beamten, alle öffentlich Angestellten geistlichen wie welt-

lichen Standes für absehbar erklärt sind, und zwar verfügt der Große Rath die Absetzung von Mitgliedern dieser Behörde auf Spezialbericht einer Kommission, der Staatsrath die der Staats- und Gemeindebeamten, der Geistlichen und Lehrer. — Die Regierung hat alle Körperschaften und Einzelnen, welche auf Grund der Septembertage Ansprüche auf Entschädigung machen, aufgefordert, die nöthigen Eingaben und Belege an die Bezirkspräfecten einzuliefern; der Staat tritt nämlich nicht bloß für sich, sondern auch für Private und Gemeinden als Civilpartei auf. Nachträglich sei erwähnt, daß im Ständerath bei Behandlung der Neuenburger Angelegenheit von Jazy der Gedanke angeregt wurde, den diplomatischen Anschauungen des Auslandes durch eine Denkschrift zu begegnen, in welcher die Rechte Neuenburgs als freien demokratischen Staats erläutert würden; wegen Kürze der Zeit hatte der Vorschlag keinen Erfolg.

Italien.

Aus Marseille wird vom 2. October telegraphirt: Es sind Nachrichten aus Neapel vom 29. Septbr. angelangt. Die beabsichtigte Absendung der Geschwader war dort bekannt. Auch von dem russischen Rundschreiben hatte man Kunde, und es hieß, daß sich Preußen in gleichem Sinne ausgesprochen (?). Diese Nachrichten riefen in Neapel eine lebhaftere Bewegung hervor. Die dortigen Batterien waren in Stand gesetzt worden. Der König befindet sich fortwährend in Gaëta und betreibt die Bewaffnung der Forts. Seit zwei Monaten wurde den Herren Poerio und Settembrini von der Regierung die Begnadigung angeboten unter der Bedingung, daß sie um dieselbe nachsuchten; doch wollten sie sich hierzu nicht verstehen. Der König hatte Defferich die Begründung eines italienischen Zollverbandes angeboten, doch scheiterte das Projekt an den Schwierigkeiten wegen des Präsidiums.

Frankreich.

Paris, d. 2. October. An unserer Börse geht alles drunter und drüber; mitten im Kriege war die Rente nicht so krank als sechs Monate nach dem Friedensschlusse. Die Diplomaten können sich etwas darauf zu gute thun. Ueberall Stoff zu Verwicklungen, in Italien, in Spanien, in den Donaufürstenthümern, in Griechenland. Die inneren Zustände Frankreichs sind auch nicht brillant; die federführenden Leibdiener der Regierung mögen in den ausländischen Blättern sagen, was sie wollen, die Theuerung der Lebensmittel und der Wohnungen ist eine Capitalfrage geworden und fast täglich werden Individuen verhaftet, welche allerlei Mißliebiges an die Mauern anleben. Die Regierung oder vielmehr der Kaiser will jetzt etwa 100 Häuser miethen, um sie mit Schaden wieder zu vermieten; was sind aber hundert Häuser in einer solchen Noth. In Bayonne hat man wenige Tage vor der Abreise der Majestäten aus jenen Gegenden etwa 30 Personen verhaftet. — Bald hätten wir vergessen zu bemerken, daß die Regierung es für zweckmäßig gehalten hat, die Gerüchte über die schlechte Behandlung der Transportirten in Cayenne im „Moniteur“ dementiren zu lassen. Es geschieht heute in einem langen Artikel; das Papier ist geduldig. — Schließlich führen wir eine Stelle aus einem Artikel der „Morning Post“ an, welche nicht bloß an die Adresse des Königs von Neapel zu gehen scheint: „Von einem wirklichen Frieden kann nicht eher die Rede sein, bis der Despotismus oder die Freiheit triumphiert haben wird, bis die Waffen Rußlands uns besiegelt oder wir mit unserer Population, vielleicht mit Bundesgenossen, den großen Prinzipien der Freiheit Geltung verschafft haben werden.“ — N. S. Die Rente ist heute bedeutend gestiegen und zwar aus mehreren Gründen, als: die Bank wird ihr Disconto auf 4 pCt. herabsetzen, die Regierung den Zwangscours der Bankbilletts decretiren und erklären, daß die Einzahlungen des noch rückständigen Theiles der Anleihe auf drei Monate verlagert seien. So hieß es auf der Börse; dazu kam das Gerücht, Louis Napoleon habe in Bordeaux eine Friedensrede gehalten. (M. 3.)

Der „Moniteur Algerien“ vom 25. Septbr. berichtet über den weiteren Verlauf der Expedition unter General Jusuf. Wir sind, sagt der „Mon. Alger.“ zum Schlusse, in wenigen Tagen bis in das Herz des aufständischen Landes eingedrungen, trotz der Anstrengungen zahlreicher und entschlossener Feinde und der Schwierigkeiten des Terrains. Die Anwesenheit der Division des Generals Renault zu Dra el-Mizan und seine mit jener der ersten schon im Kampfe begriffenen Division übereinstimmenden Bewegungen werden rasch die Unterwerfung dieser unverbesserlichen Bergbewohner herbeiführen. Der Marschall General-Gouverneur ist von Algier abgereist, um sich auf den Schauplatz der Operationen zu begeben und deren oberste Leitung zu übernehmen.

Paris, d. 3. Octbr. Gestern, bei der Ankunft des Kaisers, haben wieder zahlreiche Verhaftungen statt gefunden. Man spricht von etwa vierzig Personen, die festgenommen worden seien. Es geht die Sage, die Polizei habe eine Verschwörung entdeckt, deren Mitglieder zweihundert an der Zahl, sich über den Wagen des Kaisers werfen sollten, um ihn zu ermorden. Es wird auch behauptet, daß sogar ein Zögling der polytechnischen Schule unter den Verhafteten sich befinde. — Die finanzielle Kritik flößt der Regierung ebenfalls bedeutende Besorgnisse ein. Sie weiß nicht, was sie beginnen soll. Ein Theil der Minister dringt darauf, daß man den Banknoten Zwangscours gebe. Der Finanzminister Magne ist gegen eine derartige Maßregel und droht mit seiner Entlassung.

Paris, d. 4. Octbr. Berichte aus Doulon von gestern melden, daß die Abfahrt des Geschwaders nach Neapel bloß verlagert sei, daß es aber vorläufig nur aus 2 Einien-Dampfern und 2 Dampfer-Fregatten bestehen werde. — Nach Berichten aus Algier vom 21. Sept. hatten die Divisionen Renault und Jusuf in Kabylien glänzende Ge-

sechte mit den Contingenten der Duland-Mi besaanden. Die Verluste des Feindes waren beträchtlich.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. October. Der Pariser Korrespondent der „Times“ schreibt: Man meldet mir, daß Baron Brunnow gestern die Circulardepesche des Fürsten Gortschakoff dem französischen Minister des Auswärtigen vorlas, aber ich höre nicht, daß eine Abschrift davon gegeben oder verlangt wurde. Wie um zu zeigen, daß man jenem Aktenstück eine unverdiente Wichtigkeit beilegt, wurden bei der Zusammenkunft andere Gegenstände erörtert und das Rundschreiben gehörte zu denen, die zuletzt an die Reihe kamen. Man sucht zwischen einer bloß vorgelesenen und einer amtlich überreichten Depesche einen wesentlichen Unterschied zu machen, den ich nicht einsehen kann. Ueberdies enthalte die Circulardepesche eigentlich eine Darlegung der Politik, welche Rußland zum Besten seines eigenen Volkes befolgen will und wende sich weniger an die auswärtigen Kabinette. Die Absicht, England und Frankreich zu betheiligen, wurde lebhaft desavouirt. So mag der russ. Gesandte die Sache ansehen und erklärt haben; welches Vertrauen seine Erklärung einflößte und welche Aufnahme ihr zu Theil ward, kann ich nicht sagen. (Der Brüssler „Nord“ bezweifelt diese ganze Mittheilung.) — Von allen der Regierung freundlichen Organen ist die „Post“ das unermüdetste in seinen Angriffen auf die letzte Circularnote Rußlands. Seit diese hier bekannt wurde, hält das genannte Blatt jeden Tag für einen verlorenen, an dem es nicht einen Streifzug gegen ihn eröffnerte. So auch heute. Dieselbe Schärfe und Bitterkeit wie am ersten Tage, nur gewürzt mit einigen Seitenhieben auf Deutschland, wie folgende Stelle zeigt: „Das Argument Rußlands, daß, weil England und Frankreich ihm nicht gefallten wollen, der Türkei ein Unrecht zuzufügen, es jetzt seinerseits berechtigt ist, uns an einem Unrecht gegen Neapel und Griechenland zu hindern, würde kaum in Cambridge als richtig anerkannt werden. Desto ungewisser aber in Nord- und Mittel-Deutschland, welche seit zu langer Zeit daran gewöhnt sind, die Worte der Nachfolger Peters und Katharina's als Drafel zu verehnen, die Macht derselben als unüberwindlich zu betrachten, um in der Verfassung zu sein zu kritisiren, oder gar Einspruch zu wagen. Den weisen Schriftgelehrten Norddeutschlands gilt die News, allerdings nicht ohne Zuggarnat, für den Ganges ...“ — Die „Times“ sprechen gelinde Zweifel aus, daß ein namhafter Theil der britisch-deutschen Legion sich bewegen fühlen wird, nach dem Süden Afrikas auszuwandern. Sie glauben, daß wenn die Anträge der Regierung, trotzdem daß sie sehr anständig, ja glänzend lauten, nur geringen Anklang finden, die Schuld zum größten Theile in der von den Legionären der Regierung bei der Rekrutierung zur Last gelangten Wortbrüchigkeit zu suchen sei, daß man diesem grade so wie den englischen Soldaten behandelte, daß man diesem so wie jenem bloß die Hälfte des zugesagten Handelsgeldes auszahle und gewisse unsatthafte Abzüge für Baracken-Ausbesserungen u. dgl. mache, sei ein trauriger Trost für den Legionär.

London, d. 4. Octbr. Die heutige „Morning Post“ bringt einen Artikel über Neapel, in welchem sie meint, die Ertheilung einer Konstitution durch den gegenwärtigen König würde werthlos sein; seine Dynastie könne bloß dadurch gerettet werden, daß er vor der Ankunft der Flotte der Westmächte abdankte. — Die „Times“ bringt mit Bezug auf das Königreich beider Sicilien einen Artikel über das Prinzip der Nicht-Intervention und spricht sich etwas entschiedener für das Interveniren aus, als sie sonst in der Regel zu thun pflegt.

Spanien.

Madrid, d. 30. Sept. Alle Welt ist nun auf die Ankunft des Generals Narvaez gespannt. Eine differe gedrückte Stimmung herrscht überall, und nur die Moderados schwimmen in einem Meere von Glück, und obgleich es ihnen nicht entgegen kann, daß die Umstände in diesem Augenblick ihren Absichten keineswegs so günstig sind, als sie es wünschen, so betrachten sie dennoch die Ankunft dieses Generals als eine gewonnene Schlacht. Gewiß ist es, daß vertraute Freunde dem General geschrieben haben, er möge vor Donnerstag hier eintreffen, um vielleicht dem an diesem Tage im Prado Statt findenden Manöver beiwohnen zu können. Erwünscht kommt den Moderados auch die Ausgleichung mit Rom und mit Rußland; denn sie hoffen an der Diplomatie dieser beiden Staaten eine beträchtliche Unterstützung ihrer Pläne zu finden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 3. Octbr. Der gestrige Staatsrath war resultatlos. Der König hat die Entlassung nicht angenommen, die Minister dieselbe nicht zurückgenommen; sie fungiren vorläufig weiter. Die Einberufung des Reichstages ist auf den 1. Decbr. verschoben.

Türkei.

In Marseille sind am 4. Oct. mit dem Carmel Nachrichten aus Konstantinopel vom 21. Sept. eingetroffen. In Montenegro kam es zu einem Waffenstillstande; österreichische Offiziere hatten den Fürsten Danilo aufgefordert, die Feindseligkeiten einzustellen. — Die Pforte hat mehreren griechischen Consuln, die sich im letzten Kriege Blößen gaben, das Exequatur verweigert. — Die Volkszählung und Auffüllung der Civilliste, die alle diesen Jahre zu erfolgen pflegt, ist im türkischen Reiche ausgeschrieben worden. — Die Getreidepreise gingen in Konstantinopel und Smyrna augenblicklich wieder in die Höhe, doch ist die Erndte in Rußland im Ganzen gut ausgefallen. — Die Verlegenheiten der Pforte mehren sich mit jedem Tage; die Beeinflussungen sind endlos. Lord Redcliffe sichtet heute seine Collegen aus, morgen ist Hr. v. Thouvenel obenauf und übermorgen Hr.

v. Profesch. Der französische Gesandte ist gegenwärtig mit der türkischen Regierung im Unfrieden, namentlich fordert er die Wiederherstellung des dem Capitain Magnan in der Moldau ertheilten Privilegiums, das die Pforte für ungültig erklärt hat. — In Konstantinopel wollte man von einem geheim gehaltenen Rundschreiben wissen, worin es den österreichischen Agenten unterlag, den türkischen oder französischen Dampfern, die etwa die Donau hinaufzufahren versuchen würden, Beistand und Hülfe zu leisten. — Aus Antivari wird die Ankunft zweier türkischen Bataillone gemeldet, welche gegen Montenegro bestimmt sind. Am 12. October läuft der mit den Czernagorzen geschlossene Waffenstillstand ab. Fürst Danilo hat nun zwar friedfertige Zusicherungen gegeben, aber seine Untergebenen haben auf eigene Faust drei neue Angriffe auf türkische Distrikte gemacht. In Cetinje wird dem Vernehmen nach ein österreichischer Offizier ein treffen, der im Sinne des Friedens wirken soll. — Die englische Flotte liegt noch immer im Bosporus und wartet auf Befehl zur Abfahrt. — In Varna hat ein furchtbares Sturmweetter eine Menge Häuser zerstört und in der Umgegend die Erndten vernichtet.

Aus Konstantinopel vom 26. Septbr. wird gemeldet, daß Dmer Pascha in Ungnade gefallen sei und sich in ein Dorf zurückgezogen habe. Das „Journal de Constantinople“ hofft von des Fürsten Danilo friedlichen Versprechungen, er werde über die Fortdauer des jetzigen Waffenstillstandes wachen. Inzwischen sind jedoch abermals einige Bataillone zur Einschiffung nach Antivari beordert.

Dem „Examiner“ schreibt sein Berichterstatter aus Konstantinopel: Die Türken sind mit dem Ausgang des Krieges sehr unzufrieden. Die früheren Verhältnisse an der Donau waren nach ihrer Meinung dem was kommen wird vorzuziehen, und in Asien, glauben sie, sei ihre prestige ganz verloren. Wir Engländer betrachten die tapferer Vertheidigung von Kars als einen großen Triumph und sind stolz auf das von den Türken unter einem englischen Führer Geleistete. Sie im Gegentheil behaupten, die Engländer hätten den ganzen asiatischen Feldzug versäumt. Die große Niederlage, welche sie im Felde erlitten, geben sie Guyon Schuld, obgleich Guyon nur im Felde zu thun suchte, was Williams hinter Festungsmauern that. Sie bleiben dabei, daß es Wahnsinn war eine ganze Armee in Kars einzuschließen, noch dazu eine Armee, die stark an Kavallerie war, während die Festung, in der Williams sie einsperrte, 10 oder 12 Tagmärsche weit von jedem Entsatz oder Beistand lag. General Williams möge sich in Kars verunsterblich haben, allein dem türkischen Reich habe er einen harten Stoß gegeben, indem er eine ganze türkische Armee aleichsam in einer Mausefalle fangen ließ.

Man schreibt der „Dr. Corr.“ aus Rußschuk vom 22. Sept.: Die aus der Balachei zurückgezogenen osmanischen Truppen haben heute vermittelst Telegraphen vom Seraskeriat den Befehl erhalten, nach der Balachei zurückzukehren und dort Winterquartiere zu beziehen. Die Verpflegung dieser Truppen soll von hier aus geleitet werden und sind die nöthigen Ordres bereits gegeben. Den eifrigen Bemühungen der hiesigen Total-Autorität ist es endlich gelungen, der Räuber, welche vor einigen Monaten bei Varna mehrere englische Offiziere geplündert und getödtet, habhaft zu werden. Dieselben sind bereits auf dem Transport nach hier, woselbst Bericht über sie gehalten werden soll. — Die in letzterer Zeit anhaltenden Regenwetter haben dem auf den Feldern aufgestellten Getreide bedeutenden Schaden zugefügt. Hauptsächlich aber wird auf dem platten Lande über Mangel an Viehfutter geklagt und viele Bauern sind jetzt schon genöthigt, ihr Vieh zu verkaufen, um den theueren Futterkosten zu entgehen.

Asien.

Aus den chinesischen Gewässern wird dem Moniteur de la Flotte die, wenn sie sich beständig, für den Handel nicht unwichtige Meldung gemacht, daß der Kaiser von Japan am 22. Juni in seiner Hauptstadt Jeddo eine große Versammlung der Großwürdenträger des Reiches gehalten hatte, und daß in diesem Reichsrathe der Beschluß gefaßt worden sei, die beiden Häfen Mangafaki und Galodadi den Schiffen aller Nationen zu öffnen, so daß dieselben hier ihre Schiffe ausbessern und Kohlen-Niederlagen unterhalten dürften, so wie, daß auch die sämmtlichen übrigen Häfen des Reiches Schiffen, die in Gefahr wären, als Zufluchtsorte dienen dürften; doch sei es den Fremden nicht gestattet, daselbst länger zu verweilen. Ohne be-

sondere Erlaubniß des Herrschers soll jedoch nach wie vor kein Fremder das Innere des Reiches betreten dürfen. Ueber die Handelsfrage ward kein Beschluß gefaßt; der Handel mit Japan bleibt also vorläufig nach wie vor ausschließlich in den Händen der Holländer und Chinesen.

Amerika.

Philadelphia, d. 18. Sept. Zu Baltimore, Syracuse, Pittsburg und Dayton haben Meetings zu Gunsten der Candidatur Fremont's stattgefunden. — Zu Clarters-Bridge in Kansas ist es am 31. August zu einem Gefechte gekommen, in welchem die Free-Soilers, d. h. die Feinde der Sklaverei, die Oberhand besiegten.

London, d. 4. Octbr. (Tel. Dep.) Nachrichten aus Amerika zufolge ist der Präsident des Sicherheits-Ausschusses von Californien wegen Hochverraths verhaftet worden.

London, d. 5. Octbr. (Tel. Dep.) Die „Arabia“ ist mit Nachrichten aus Boston vom 24. September in Liverpool angelangt. Quatan protestirt gegen die Abtretung von Honduras und ruft Walker's Hülfe an. Der portugiesische Consul begehrt Entschädigung wegen der in Panama Statt gehaltenen Mekeleien.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, 5. October. Die Stände der Provinz Sachsen sind jetzt wieder zusammengetreten. Heute Morgen um 9 Uhr fand zur Eröffnung des Landtags in der Schloß- und Domkirche ein Gottesdienst statt, bei welchem die Predigt von dem Constiforalarth Grobenius gehalten wurde. Unmittelbar nach diesem Gottesdienste erfolgte die Eröffnung des Landtags in dem Ständehause durch den Königl. Commissarius, Oberpräsidenten von Böhmen, in der gewöhnlichen Weise. Der Graf von Zech-Burkersrode fungirte als Landtags-Marschall. Um 2 Uhr war bei dem Königl. Commissarius in den Räumen des Schloffes Festdiner, zu welchem nicht nur die Stände, sondern auch die Vorsteher der Königl. Civil- und Stadtbehörden und der Commandeur der Garnison geladen waren. — Im Wesentlichen wird der Landtag, dem Vernehmen nach, dieß Mal sich nur mit den provinziellen Instituten zu beschäftigen und daher nur eine Dauer von etwa 3 Wochen haben.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

vom 29. September 1856.

- Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Frisch wurde verhandelt:
- 1) Die 2. Wahlperiode des Herrn Stadtrath Kirchner läuft mit dem 2. Ma 1857 ab, weshalb der Magistrat weitere Beschlußnahme anbegehrt hat. Die Versammlung wählte in heutiger Sitzung einstimmig Hrn. Stadtrath Kirchner auf andere 12 Jahr.
 - 2) Der Etat des Städtchens wurde festgestellt.
 - 3) Die Ueberträge der Wochenblatt-Kasse haben außer Erfüllung der etatsmäßigen Verpflichtungen gestattet, daß im Laufe dieses Jahres auf das der Baraffe schuldige Capital 350 Thlr. haben abgetragen werden können. Demnach steht ein weiterer Ueberfluß in Aussicht und hat deshalb die Wochenblatt-Deputation um Ermächtigung nachgesucht, von demselben die Summe von 80 Thlr. zu Unterstüzungen zu verwenden. Der Magistrat befürwortet dies Gesuch, und die Versammlung genehmigt es.
 - 4) Der Lieferant der Verpflegung für die Polizeigefangenenen hat vorstellig gemacht, daß er für den, ihn in letzter Sitzung bewilligten Preis von 2 Sgr. 9 Pf. pro Kowf, die Verpflegung nicht liefern könne und gebeten, den Satz auf 3 Sgr. zu erhöhen.
 - 5) Auf Befürwortung des Magistrats wird derselbe bis Ende October bewilligt.
 - 6) An die Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Bezirks-Vorstehers, Stärkes Fabrikant Geyner, wurde der Torffabrikant Brehme erwählt.
 - 7) Der Magistrat überdenkt den Anschlag über den Bau eines Waschkloßes, Torfgelasses und Abtritts für die Miether des Pfännerstubengebäudes, sowie einer Wohnung für den Leib-Amts-Diener im Betrage von 933 Thlr. 22 Sgr. mit dem Antrage, die sofortige Inangriffnahme zu genehmigen und den Anschlagbetrag zu bewilligen, wobei nur bemerkt wird, daß Anerbieten, die Maurerarbeiten 8%, und die Zimmerarbeiten 5%, unter dem Anschlage auszuführen, bereits abgegeben seien.
 - 8) In der Voraussetzung, daß der Plan von der Bau-Commission, die deshalb zu berufen sei, für angemessen erachtet werde, will die Versammlung die Ausführung genehmigen, hält aber für zweckmäßig, daß Revision eingeleitet werde, und wünscht, daß der Ausbau der obern Räume des Gebäudes bis zum Frühjahr angefaßt werde.
 - 9) Der Vorsteher der Versammlung hat gegen den Magistrat den Wunsch ausgesprochen, daß die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs von den städtischen Behörden angeregt und eine gemeinsame werden möge. Der Magistrat ist damit einverstanden und hat seinerseits 2 Deputirte zur Anordnung des Festes gewählt. Die Versammlung erwählt ihrerseits hierzu Herrn Justizrath Frisch und Herrn Kaufmann Jacob.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Bekanntmachungen.

Mathskeller-Verpachtung.

Der zum 30. d. Mts. ausgeschriebene Termin zur Verpachtung des hiesigen Mathskellers wird hierdurch aufgehoben.
Dsterfeld, den 2. October 1856.
Der Magistrat.

Verkauf

einer Tabagie-Wirtschaft in Calbe a/S.

Als Specialbevollmächtigter des Rudolph zu Sangerhausen werde ich die demselben gehörige, in hiesiger Stadt am Markte belegene, an Herrn Blume verpachtete Tabagie-Wirtschaft, bestehend in Wohnhaus nebst Seitengebäude, Scheune, Stallung und sonstigem Zubehör:

Dienstag den 28. d. Mts.
früh 10 Uhr

in dem zu veräußern Grundstücke selbst öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkaufen. Kauflustige lade mit dem ergebensten Bemerkem ein, daß in dem Grundstücke selbst die Tabagie-Wirtschaft seit länger als 20 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird.

Calbe a/S., den 3. October 1856.

Der Auctiöns-Commissarius
W. Peltz.

Auction.

Mittwoch den 8. d. M. Nachmitt. 1 Uhr im Gehöfte des Herrn Steinhaumermeister Thierme, Vorstadt Klausdorf Nr. 1: Versteigerung des Holzes einer zusammenge-

nommenen Fille, bestehend in starken Bohlen u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Auction.

Donnerstag den 9. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Versteigerung einer Partie Mahagony-Fourniere, dgl. Bohlen verschiedener Stärke und Länge, 2 neue Hobelbänke, 300 St. Roth- und Weißweine, 40 Duz. tiefe und flache Teller etc.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Eine Landwirthschafterin, im Molkewesen ganz erfahren, die auch auf Werlangen die herrschaftliche Küche mit übernehmen kann, wird nachgewiesen durch das concessionirte Vermittelungs-Comtoir der Wittwe Kupfer in Merseburg, und kann sofort antreten.

Zucker-Offerte.

Ich offerire:

1/16 A	extrafein Raffinade à 22 Rp	Rp 2	22	6
1/16 =	dito	= 1	11	3
1/8 =	extrafein Melis à 21 Rp	= 2	18	9
1/16 =	dito	= 1	9	6
1/16 =	extrafein gem. Raffinade à 21 Rp	= 1	9	6
1/16 =	dito (etwas geringer) à 19 Rp	= 1	5	9

Sämmtliches in versiegelten Bunteln mit m. Namen versehen.
Julius Riffert in der alten Post.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,
 patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,
 welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 3 1/2, 6, 10, 16 und 30 Sgr.
Carl Haring, Neunhäuser 5.

Der Stud. phil. **Cunibert Dünwald** wird hierdurch auf das Liehevollste ersucht, schleunigst nach Berlin zurückzukehren, da eingetretene wichtige Ereignisse solches dringend wünschen lassen.

Sollten Hindernisse obwalten, die Rückreise anzutreten, so wird um eiligste Benachrichtigung gebeten, damit erstere ungesäumt gehoben werden können.

Da Muthmassungen vorliegen, dass dem Obigen ein Unglück begegnet sein könnte, so werden Alle diejenigen, welche ihn in den letzten 14 Tagen gesehen haben, freundlichst gebeten, ausführliche Mittheilungen zu machen an die Kaufleute **Dünwald & Comp.** in Berlin.

Guano, à Centner 4 Rp, bei A. Ritter & Comp.

Fr. Victoria-Aufern
empfang
Julius Riffert.

Fr. Kieler Sprotten,
wieder ganz vorzüglich fett und schön, auch herrliche **Spick-Aale** in Fischen bis **4 Pfd.** offerirt
Julius Riffert.

Havannah-Honig!
Mein Hamburger Lager von ächtem, reinen Havannah-Honig, in großen und kleinen Gebinden, talte ich auch in diesem Jahre bestens empfohlen.
Wilhelm Sachtmann in Halle a. S.

Gesucht
wird sofort auf dem Rittergut Goddula ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter in gefesteten Jahren.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Puzgeschäft durch den Empfang neuer Messmaaren aufs Reichhaltigste assortirt ist und empfehle solches zur gefälligen Beachtung.

Wettin, d. 3. October 1856.
Henriette Gillet.

Hochstämmige veredelte Kirsch-, Birn-, Kefel-, Aprikosen- und Rosenbäume, sowie dergl. niedrig veredelte nebst Pflänzchen in den besten Sorten empfiehlt nebst Nussbäumen, Johannis-, Stachel- und Himbeersträuchern
C. Hoever.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich meinen hier am Markt belegenen Gasthof **„Zum Preussischen Hof“** aus freier Hand zu verkaufen.

In noch gutem baulichen Zustande befindet sich derselbe, erfreut sich einer blühenden Nahrung und wesentlich von Geschäfts-Reisenden besucht.

Diverse Logir-Zimmer, Tanz-Salon, 2 Thor-Einfahrten nach verschiedenen Straßen, geräumiger Hofplatz, Keller, Scheune, Stallräume nebst kleiner Blumengarten hängen daran.

Die Uebergabe kann sofort geschehen, wie das Inventar am liebsten mit übergeben.

Die Bedingungen sind nicht ungunstig und belibenen Selbstkäufer sich franco an mich zu wenden.

Wettin a. S. **A. Reichelt Wwe.**

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Reitknecht findet Dienst: Königl. Reitbahn.

500 Stück
frische Schellfische
treffen morgen früh, Dienstag, 9 Uhr ein, die Preise stelle billigt.
J. Kramm.

Alles Kupfer, Messing, Zinn u. Blei faßt **F. Gaafengier, große Klausstraße Nr. 26**

Fr. fette böhmische Fasanen, sehr preiswerth, empfang und empfehle
G. Goldschmidt.

Wismarsche
fr. Seekrabben
trafen so eben ein.
G. Goldschmidt.

Weintraube.
Heute Dienstag d. 7. Octbr. 1856:
II. Abonnements-Concert.
Zur Aufführung kommt: **Sinfonie (Cdur) v. Mozart, Fest-Ouverture v. Jul. Herzlich, Ouverture (Cdur Op. 138) v. L. van Beethoven u. Finale a. d. Op. Tannhäuser v. R. Wagner.**
C. John,
Anfang 3 Uhr.
Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.
Mittwoch den 8. Octbr.: I. Abonnements-Concert. Mit zur Aufführung kommt: **„Traumbilder-Fantasia“** von Lumbye und Solo für Clarinette, vorgetragen von Herrn **Leichmann.** Anfang 3 Uhr.
C. Stöckel, Director.
Istten liegen im Bade „Wittkind“ und in **Karmrodts** Musikalienhandlung, große Steinstraße, zum Unterzeichnen aus, woselbst auch Billette ausgegeben werden.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner Tochter **Gertrud** mit dem Kaufmann **Herrn Wittig** zeige ich hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.
Bewittwete **Superintendent Boyde.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Gertrud Boyde,
Germann Wittig.
Halle, am 3. October 1856.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Friederike** mit dem Bäckermeister **Herrn Gaack** in Halle zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit an.
Holleben. Teubner und Frau.

Als Verlobte:
Friederike Teubner,
Bernhardt Gaack.
Holleben und Halle, am 5. October 1856.

Todes-Anzeige.
Am 2. October Nachmittags 3 Uhr verschied zu Diemitz unser innigstgeliebter guter Sohn, Bruder und Schwager **Karl Gustav Köcke,** nach einem fünftägigen Krankenlager am Nervenschlage, in seinem 32. Lebensjahre.
Groß ist unser Schmerz, wer ihn kannte wied unsern Schmerz zu würdigen wissen.
Um stillen Beileid bitten
die Hinterbliebenen.
Diemitz, den 5. October 1856.

Todes-Anzeige.
Gestern entriß der Tod nach längerem Leiden den Königl. Regierungs-Buchhalter **Gustav Giesecke** im 45ten Lebensjahre seinen fünf, des Vaters noch sehr bedürftigen Kindern. Verwandten und Freunden widmen diese schmerzliche Anzeige
die Hinterbliebenen.
Merseburg, den 4. October 1856.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 4 1/2 Uhr starb unsere kleine **Benigna** in dem Alter von 6 Monaten.
36rbig, d. 4. October 1856.
Der Zimmermeister
Moritz Weber und Frau.

Berliner Börse vom 4. October. Das Geschäft war heute bei mäßiger Stimmung für alle Effecten ziemlich lebhaft und stellten sich die Course theilweise höher als gestern.

Marktberichte.
Magdeburg, den 4. October. (Nach Wispeln.)
Weizen 70 — 80 # Gerste 44 — 50 #
Roggen 50 — 54 # Hafer 25 — 27 1/2 #
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Trall. 37 1/2 #.

Nordhausen, den 4. October.
Weizen 3 # — 4 # bis 3 # 18 #
Roggen 2 # 8 # — 2 # 17 1/2 #
Gerste 1 # 20 # — 2 # 14 #
Hafer — 25 # — 1 # — #
Rüböl pro Centner 10 1/4 #
Leinöl pro Centner 16 #.

Lueklenburg, den 2. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — # Gerste 36 — 44 #
Roggen 41 — 56 # Hafer 23 — 24 #
Mohnöl, der Centner 19 1/2, 20 1/2 #.
Raff. Rüböl, der Centner 19 1/2 #.
Leinöl, der Centner 15 1/2 — 16 #.
Rüböl, der Centner 18 1/2 — 19 #.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 6. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 3. October Abends 1 Fuß 5 Zoll,
am 4. October Morgens 1 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 4. October am alten Pegel 35 Fuß unter 0
am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg pasirten:
Aufwärts, d. 4. Oct. F. Belegatin, Dachsteine, v. Rathenow n. Budau — F. Andreae, Eisenbahnstühle, v. Berlin desgl. — C. Kretschmann, Ehrenholz, v. Spandau n. Stadtm. Magdeburg. — M. Schurig, 3 Käbne, Güter, v. Hamburg n. Zeitzchen. — W. Krauß, 2 Käbne, desgl. — G. Feis, 2 Käbne, desgl. v. Zeitzchen n. Halle. — F. Schlenker, desgl. v. Hamburg nach Dresden. — G. Georges, Stachel, v. Spandau nach Weissenfels.
Niederwärts, d. 4. Oct. B. John, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg. — C. Biener, Sandsteine, v. Spandau n. Berlin. — J. Klopff, fr. Obst, v. Leipzig, desgl. — F. Andreae, Gichorienbroden, v. Budau n. Hamburg. — G. Halle, Zwiebeln, v. Calbe a. d. S. n. Berlin. — C. Schröder, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — F. Meyer, Weizen u. Gerste, von Schönebeck desgl. — F. Krenstin, Maschinentheile, von Budau n. Warschau. — G. Richter, Möbel, v. Wittensberg n. Magdeburg.
Magdeburg, den 4. October 1856.
Königl. Schleusenamt. Gaack.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. October 1856.

Kronprinz: Die Hrn. Kaufm. Gauschidt a. Braunschweig, Wecker u. Sanger a. Frankfurt, Hr. Graf v. Einsiedel a. Dresden, Hr. Reg.-Rath Ponig in Zam. a. Geln. Hr. Dr. phil. Panfein a. Berlin.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Luce a. Bremen, Barrel m. Gem. a. Hamburg, Köppe a. Neuhahr-Gerswalde, Hr. Berg-Geschw. Otto a. Glogau.
Goldner Ring: Hr. Realschullehrer Neubauer a. Colberg, Hr. Kunstgärtner Böttcher a. Leipzig, Schlar Wolf a. Pestscht. Die Hrn. Kaufm. Hannebach a. Fürtb, Döleke a. Hannover, Heinitze a. Gera, Richter a. Wettin, Welles a. Genf, David a. Berlin.
Goldner Löwe: Hr. Fehr. v. Preuß a. München, Hr. Rent. v. Stengel a. Berlin, Hr. Fabrik. Waar a. Köln, Die Hrn. Kaufm. Fischer a. Gersfurt, Freigang a. Berlin, Rosenthal a. Leipzig, Lessing a. Delitzsch, Dr. Inspr. Leer a. Helfsa, Hr. Rittergutsbes. Pölsig a. Schiffla, Hr. Apoth. Dufour a. Nürnberg.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Wafmann a. Erfurt, Koch a. Offenbach, Schneider a. Salzgitter, Die Hrn. Bergmst. v. Sparr u. Mehner u.

Hr. Bergassessor Blümke a. Giesleben, Hr. Fabrik. Nordheim a. Döbeln, Hr. Antm. Weisbord m. Sohn a. Schöpsau, Hr. Baumstr. Gersch m. Sohn u. Tochter a. Magdeburg.
Schwarzer Bär: Hr. Stadtrath Baas u. Hr. Schneidermstr. Marschall a. Weißenhede, Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neuhahr.
Goldne Kugel: Hr. Zimmermstr. Krietsch a. Halberstadt, Hr. Kreisbau mstr. Schmieder a. Sangerhausen, Die Hrn. Kaufm. Blei a. Köln, Lange a. Berlin, Förster a. Dresden, Hr. Fabrik. Deber a. Reichenbach.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Antm. Wolfner m. Gem. a. Pöbel, Hr. Gutsb. Siegner a. Borna, Hr. Stud. Deber a. Düsseldorf, Frau v. Blumenberg m. Jungfer a. Wien, Frau. Kade m. Schwertig a. Berlin, Die Hrn. Kaufm. Victor a. Gütten, Hoffmann a. Stettin, Zeis a. Paris, Genide m. Gem. a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Hr. Fabrik. Ringhoffer a. Prag, Frau Senatorin Jänisch a. Hamburg, Hr. Rittergutsbes. Stolle u. Hr. Böttcher a. Berlin.
Goldne Rose: Hr. Kreisger.-Sekr. Etör a. Weißenhede, Hr. Cand. jur. Wöhne a. Berlin, Hr. Landwirth Schäge a. Sömmerda, Hr. Goldschläger Müller a. Dresden, Fel. Jung a. Wittenberg, Hr. Fabrik. Döle a. Döbeln.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Norkel** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 25. October 1856 einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechts-hängig sein oder nicht, mit dem dafür ver-langten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 16. August 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 15. Novbr. 1856 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** im Terminszimmer Nr. 6 anberaunt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Quinque, Wicke, Niemer, v. Bieren** und **Fiebiger** zu Sach-waltern vorgeschlagen.
Halle a. d. Saale, am 25. Sept. 1856.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Verschiedene Wollkammerei-Geräthe, worunter:
1 kupferner Dampfessel,
7 Wollwasch-Gestelle,
38 Paar zweireihige } Wollkämme,
165 = dreireihige }
1 Wollpresse,
137 hölzerne Wollböcke,
129 Wollkammerzangen,
sollen in term. den 10. f. Mts. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Königl. Strafanstalt gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Halle, den 29. Septbr. 1856.
Der Director der Königl. Strafanstalt.
v. Nohr.

Hausverkauf.

Der Eigentümer des in der großen Ulrichs-straße Nr. 9 belegenen dreistöckigen Wohn-hauses mit Seitengebäude, Hof und Kchwasser, beabsichtigt, dasselbe wegen Aufgabe seines darin betriebenen Geschäftes meistbietend zu ver-kaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu ver-miethen. In seinem Auftrage habe ich hierzu einen Bietungs-Termin
am 25. d. M. Nachmittags 3 Uhr
in meinem Geschäftszimmer angelegt.
Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.
Halle, den 6. Octbr. 1856.
Der Justiz-Rath
Niemer.

8 bis 900 Thaler sind sofort auszulei-hen Schmeerstraße Nr. 16.

Eine Belohnung von 200 Rp wird Dem-jenigen, unter möglichster Verschweigung seines Namens, hiebdurch zugesichert, der den Anstif-ter des in der Nacht von gestern zu heute auf dem „Bassert-Schacht“ bei Nietleben statt-gehabten Feuers dergestalt anzeigt, daß er zur gesetzlichen Strafe gezogen werden kann.
Halle, den 6. October 1856.
Der Gruben-Vorstand des „Neu-glücker Vereins.“

Verkaufsanzeige.

Eine städtische Wirthschaft im Mansfeldi-schen, wozu sehr gute Wohn- und Wirth-schaftsgebäude, 108 Morgen separirte Aecker, auch 3 Morgen Wiese gehören, soll mit oder ohne Erndte und Inventarienrücken unter bil-ligen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden.

Kaufslustige, nicht Unterhändler, wollen sich an den Kaufmann Herrn **August Adlung** in Halle unterm vohen Thurm wenden.

Meine Wohnung ist jetzt Schüllershof Nr. 20. Auch kann ein Bursche in die Lehre treten.
Aug. Senning, Buchbindermeister.

Photogénélaupen mit rundem Bren-ner, neuester Construction, sind vorrätzig und werden im Duz. wie im einzeln gefertigt von **H. Krumhaar**, gr. Klausstr. Nr. 20.

Eine einzelne Dame sucht in einem stillen Hause Stube und Kammer mit jeder ohne Meubles zu miethen. Adressen bittet man im Tuchgeschäft des Hrn. **Adlung**, Rothethurm-Anbau, der Hirschapotheke gegenüber, abzu-geben.

Einige Pensionäre finden unter sehr an-nehmbaren Bedingungen bei einer gebildeten Dame freundliche Aufnahme.

Näheres ist zu erfragen bei einem Lehrer Steinweg Nr. 1 in der Nähe des Waisen-hauses.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, be-reits in gefesteten Jahren, sucht als Gesellschaf-terin einer Dame oder zur Beaufsichtigung von Kindern unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stellung. Näheres Schmeerstraße Nr. 29 parterre im Laden.

Für junge Leute,

die an meinem Abendkursus in französischer, mit Grammatik verbundene Sprache theil-nehmen wollen, die ergebene Anzeige, daß sel-biger am 6. October d. Jahres wieder seinen Anfang nimmt, und nehme ich Anmeldungen zu jeder Zeit entgegen.
C. Weber,
franz. Sprachlehrerin,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr alter Markt Nr. 13, sondern Trödel Nr. 2 1. Etage wohne.
C. Schmalle, Schneidermeister für Damen.

Dünger-Auction.

Sonnabend den 11. October früh 10 Uhr werden im Gasthose zur **goldenen Kugel** 16 große Haufen Kuh- und Pferde-dünger ver-auctionirt.
Ein Haufen Pferde-dünger liegt zum Ver-kauf Taubengasse Nr. 9.

Frischer Kalk

Dienstag in der Ziegelei „Stadt Göltn“,
Freitag in der Ziegelei „am Hamserthore“.
Stengel.

Reißzeuge,

gut gearbeitet, in allen Größen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
E. Hagedorn,
Mechanikus und Optikus.

Bei **Eduard Anton** in Halle ist zu haben:

Weiß, G., kurze Darstellung der Gas-beleuchtung; eine Anleitung zur Berei-tung und zweckmäßigen Verwendung des Leuchtgases. Mit 3 lithogr. Tafeln. 8. cart. 20 Sgr.

Alle auf hiesigen Schulen in dem beginnen-den Wintersemester gebrauchten Schulbücher, Griechische und Römische Klassiker, Lerica und Atlanten sind bei mir in alten und neuen Exemplaren zu den billigsten Preisen vorrätzig.
H. W. Schmidt.

In einer der größten Städte Thürin-gens ist ein bedeutendes Del- und Landespro-ducten-Geschäft en gros mit Delraffinerie um billigen Preis zu verkaufen. Es bietet dies eine schöne Gelegenheit zum Etablissement und-ertheit die weitere Auskunft
Ed. Benold in Halle.

4000 Rp werden von einem prompten Zin-senzahler zur ersten Hypothek gegen 4fache Sicherheit hier gr. Märkerstraße Nr. 7 durch **Krüger** sofort gesucht.

Sämmtliche Arten feine und ordinäre Par-fume, Haaröle, Cosmetique, Seifen u. emp-fiehlt
D. F. Salzwedel,
Leipzigerstraße Nr. 103.

Verwalter-Gesuch.

Auf ein Rittergut in Böhmen wird ein tüchtiger Hofverwalter zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Meldungen wird **Carl Paesold** in Halle annehmen.

Apothekergehilfensgesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Gehülfe gesucht. Näheres bei
Pilz & Helmbold.

Mein früherer Laden am Markt Nr. 10 ist durch mich anderweitig zu vermieten.
C. A. Burthardt.

Ein Lehrling kann sogleich antreten; auch werden 2 Schlossergehilfen gesucht bei
Rob. Vogel, Steinthor Nr. 10.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen, die in der Küche nicht unerfahren ist, findet sofort guten Dienst Vorstadt Klausthor Nr. 2.

Zur ferneren Theilnahme an meinem **Mal- und Zeichenunterricht** erbitte ich mir gefällige Anmeldungen. **K. Finger**,
Portrait-Maler, Kuhgasse Nr. 4.

Für ein hiesiges en gros & detail-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein erfahrener, gut empfohlener Commis gesucht.

Adressen beliebe man unter A. Z. bei Hrn. **Ed. Stückrath** zur Weiterbeförderung ab-zugeben.

Feiertag halber ist mein Geschäft Donnerstag den 9. d. Mts. geschlossen.
S. Pintus.

Judem wir die Eröffnung unseres wohl assortirten
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazins
hierdurch ergebenst anzeigen, empfehlen wir dasselbe dem geneigten Wohlwollen eines hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlichst. Unser ernstes Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, das uns geschenkte Vertrauen in jeder Art zu rechtfertigen und zu erhalten.
Hochachtungsvoll und ergebenst **Schurig & Schönemann, Tischlermeister,**
Lokal: Am Markt, Kühle Brunnengasse, im Kaufmann Niselschen Hause.

Restauration und Billard.

Die von mir bis April d. J. im „Nesenthale“ betriebene **Restauration mit Billard** habe ich gegenwärtig wieder **Vorstadt Klaussthor** (in der ehemaligen „Stadt Köln“) vollständig eingerichtet, und bitte Freunde und Gönner um zahlreichen Besuch. Für gute Speisen und Getränke, so wie reelle prompte Bedienung werde stets bemüht sein.
Halle, im October 1856.

L. Stahlmann.

Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte ich mein
Leinen-, Wollen- und Baumwollen-Manufactur-Waaren-Geschäft
vom Markt Nr. 10 nach dem neu eingerichteten Lokal
Markt- und Schmeerstraßen-Ecke,

Herrn Kaufmann Dalchow gegenüber.
Durch größere Räumlichkeiten begünstigt, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen und werde bemüht sein, das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen durch reelle und billige Bedienung auch ferner zu erhalten.

Für Wiederverkäufer werde ich stets sortirtes Lager halten.
Halle, den 1. October 1856.

E. A. Burkhardt.

Den Empfang seiner neuen Leipziger Mess-Waaren zeigt hiermit ergebenst an
Albert Röhrig, Kleinschmieden Nr. 10.

Den verehrten Damen erlaube ich mir meine Rückkehr von Brüssel anzuzeigen und empfehle die feinsten **Pariser Façons in Hüten, Hauben, Coiffuren, Haar-Schleifen, Ballkränze** etc. etc., von den nobelsten bis zu den billigsten Genres, mit dem Bemerken, dass jede Bestellung auf das Pünktlichste und Reellste ausgeführt werden kann.

Mathilde Lehmann,
Klausstr. beim Herrn Conditor Schmidt.

Trotz hoher Preissteigerung sämtlicher Waaren
verkaufe aus meinem Magazin fertiger
Garderobe

zu folgenden billigen Preisen:
Feine Ueberzieher von Double und Düffel für 10 bis 12 und 18 *Rp.*,
Kraglans, Drloss's, Militairbournusse zu 6 bis 12 *Rp.*,
Schlafrocke in Double, wollenen und türkschen Stoffen von 4 *Rp.*
Außerdem complete Winteranzüge zu 7, 10 bis 15 und 25 *Rp.*

Mehrere Hundert Wintermäntel,
das Neueste was bis jetzt erschienen, sind in Double, Velour und Tuch vorräthig, sowie
Angora- und Double-Jacken in großer Auswahl empfehle
M. Gottheil, Magazin fertiger Garderobe für Herren und Damen,
in Halle große Ulrichsstraße Nr. 2, in Merseburg Rossmarkt Nr. 501.

Höchst wichtige und neue Erfindung für die Herren Biegleibsticker.

Durch langjähriges Forschen bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß aus jeder Lehmart Ziegel- und Mauersteine gebrannt werden können, ohne daß solche nach den Formen und gleichviel ob solche, der Hitze, Luft oder starkem Luftzug ausgesetzt sind, weder Springe noch Risse erhalten; auch stellt sich durch meine Methode das Fabrikat weit billiger heraus, als solches durch das alte Verfahren möglich ist.

Auf Verlangen werden Probeversuche gratis vorgenommen.
Geehrte Reflektanten wollen sich gef. in Halle a/S. gr. Märkerstr. Nr. 2, 1 Treppe hoch, schriftlich oder persönlich melden, wo dann das Weitere erfolgen wird.

Leipzigerstraße Nr. 6 ist ein Verkaufsladen nebst Wohnung sofort, und einer desgleichen vom 1. Jan. 1857 zu beziehen, zu vermieten.

Ein Pianino von 6 Octaven und starkem Ton ist für 25 *Rp.* zu verkaufen Mühlgasse Nr. 8, eine Treppe.

Christoph Wetter
in

Dingelsdorf bei Mühlhausen
empfiehlt alle Sorten Ringelgeschir, Kommoden und Stahlblätter für Leinen- und Baumwollen-Weberei.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle

Dienstag den 7. d. Nachmittags 4 Uhr wird Herr Pastor Fliedner aus Kaiserswerth im Actus-Saale des Pädagogiums einen Vortrag über **Diaconissenhäuser** halten, zu welchem einem Jeden der Zutritt frei steht.

Schulbücher.

Alle in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbücher sind bei uns vorräthig.

Schroedel & Simon in Halle.

Local-Veränderung.

Unter heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft vom alten Markt Nr. 22 in die große Klausstraße Nr. 12, und ersuche meine werthen Geschäftsfreunde, mir auch in diesem Locale ihr Vertrauen zu erhalten. Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß mein Lager aller Arten Lampen, so wie fein lackirter Messing- und Blechwaaren aufs reichhaltigste assortirt ist.

Th. Düwert, Klempnermeister.

Prima: Stearinkerzen à Pack 9²/₃ *Ag.*
Secunda: do. à Pack 8²/₃ *Ag.*
Tafelkerzen à Pack 8 *Ag.*, 4 Packet für einen Thaler bei **J. A. Otto's Wwe.,** gr. Klausstraße.

Beste sehr fleischige böhm. Pflaumen à U 3 *Ag.*, für einen Thaler 11 U, bei **J. A. Otto's Wwe.,** gr. Klausstraße.

Sehr fetter Kieler Sprotten
erhält so eben **Koltze.**

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 8. October:
Zum ersten Male:

Der Ring,

oder:

Die Macht der Liebe,

Original-Intiguensstück in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeifer.

Julius Wunderlich.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 235.

Halle, Dienstag den 7. October
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 5. October. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Garnison-Auditeur Meißendorff und dem Divisions-Auditeur Stetter der 7ten Division in Magdeburg den Justizraths-Titel zu verleihen. — Der Oberlehrer am französischen Gymnasium zu Berlin, Professor Dr. C. F. Gerhardt, ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Eisleben versetzt, und die Berufung des ordentlichen Lehrers Rudolph Fischer von der Realschule zu Burg an die höhere Bürgerschule zu Frankfurt a. D. ist genehmigt worden.

Der „N. C.“ meldet die am Montag (6.) bevorstehende Abreise des Königs und der Königin von Baiern nach Augsburg, wofelbst an demselben Tage die Kaiserin-Witwe von Rußland und der König und die Königin von Preußen verweilen werden.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntniß des Obertribunals, worin angenommen ist, daß ein Auscultator selbst dann, wenn er dem Angeklagten als Vertheidiger zugeordnet worden, zur Legalisirung der Schrift, durch welche die Nichtthätigkeitsbeschwerde angemeldet oder gerechtfertigt werden soll, nicht befugt ist, und daß eine solche Beschwerdeschrift auch dadurch nicht gültig gemacht wird, daß der Angeklagte sie demnächst zu Protokoll anerkennet.

Das Ministerium des Innern hat jetzt folgende Verfügung an alle Regierungen erlassen, um der Verfälschung der Lebensmittel entgegenzuwirken:

Nach der Bestimmung des §. 304 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 wird das Festhalten von Lebensmitteln und Getränken, von welchen dem Verkäufer bekannt ist, daß sie mit vergifteten oder der menschlichen Gesundheit gefährlichen Stoffen vermischt sind, mit Buzhbaus von 5 bis 15 Jahren, oder wenn in Folge der Handlung ein Mensch das Leben verloren hat, mit dem Tode bestraft. Liegt der Handlung Fahrlässigkeit zum Grunde, so ist auf Gefängniß bis zu 6 Monaten, und wenn in Folge der Handlung ein Mensch das Leben verloren hat, auf Gefängniß bis zu 2 Jahren zu erkennen. Das Festhalten von Lebensmitteln und Getränken, welche mit fremdartigen aber nicht der Gesundheit gefährlichen Stoffen vermischt sind, fällt in der Regel unter den Begriff des Betruges (§. 241). Es kann also nach §. 242 und §. 19 neben der Konfiskation der verfälschten Waaren Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren, Geldbuße bis 1000 Thlr. und zeitliche Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte eintreten; ist endlich die betrügliche Abicht des Kontrahenten nicht zu erweisen und fällt ihm nur Fahrlässigkeit zur Last, so ist doch immer nach §. 345 Nr. 5 und dem Schlusse dieses Paragraphen, neben der Konfiskation der verfälschten Waaren, auf Geldbuße bis 50 Thlr. oder Gefängniß bis 6 Wochen zu erkennen. Die k. Regierung wird veranlaßt, die stämmlichen Polizeibehörden ihres Verwaltungsbezirks Befehl Instruktion der betreffenden mit Ausübung der Markt-, so wie der Kriminalpolizei beauftragten Beamten nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen auf die Anwendbarkeit der erwähnten gesetzlichen Strafbestimmungen besonders aufmerksam zu machen und dieselben anzuweisen, die Kontrolle der zum Verkauf gehaltenen Nahrungsmittel auf das Sorgfältigste zu handhaben und mit Entschiedenheit bei vorkommenden Fälschungen der Letzteren einzuschreiten.

Wie man dem „Dresd. Journ.“ von hier meldet, würde sich die bevorstehende Sitzungsperiode des Landtages wegen der Wichtigkeit der Vorlagen zu einer der interessantesten gestalten, da in derselben u. A. die Erhöhung der Beamtengehälter, die Grundsteuerfrage und die Ehegesetze zur Verhandlung kommen dürften.

Die von Dr. v. Fasmund (Redacteur des Preuß. Wochenblatts) unternommene Sammlung „der Aktenstücke zur orient. Frage“ ist jetzt geschlossen. Sie enthält alle Noten, Depeschen, Protokolle, Denkschriften, Manifeste u. s. w., von den ersten Vorläufern der orientalischen Verwickelung an bis auf den im Juli c. erlassenen Ferman über die Einkegung des Kaimakams in der Moldau, in ihrem Wortlaut — im Ganzen 435 Aktenstücke. Die dazugesugte „chronologische Uebersicht“ führt die ganze Angelegenheit in ihrem Zusammenhange vom Jahre 1851 an dem Geiße des Lesers vor, so daß er sich über jeden einzelnen Punkt nach Belieben orientiren kann.

Den Statuten industrieller Gesellschaften wird künftighin nur dann die Genehmigung der Regierung ertheilt werden, wenn darin die Bestimmung aufgenommen ist, daß die Gesellschaften für die kirchlichen und Schulbedürfnisse der von ihnen im Inlande beschäftigten Arbeiter zu sorgen und zu den Kosten der Polizei- und Gemeinde-Verwaltung

h sollen solche
haltung neuer

meldet, die
werden. Die
Borfs ist dem
er-Kirchen-Ra-
stlichen Ange-
ernannt. Zur
von welchen

Unterstützungen
is den Herzog-
tig wieder eine
omité war der
schenke, welche
sind und sich
hmen und die-
lusse vom 10.
och 4000 Loofe
t, welche Lez-
erlösung selbst
orden ist, hier
en preußischen
Gründung von
st das Haupt-
auf diese Weise
en Herzogthü-
Städten haben
nnen.

t eingetroffen,
res eine Reife
Kaiserin-Kult-
auch mehreren



Der Bundestag wird sich, wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, nach Ablauf seiner Ferien, auch mit der Neuenburger Angelegenheit beschäftigen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 2. Oct. Die Debatte im Neuenburger Großen Rathe über die Adresse an den Bundestag, welche bekanntlich zuletzt mit 66 gegen 13 Stimmen angenommen wurde, war eine sehr lebhaft. Als die Abstimmung verkündigt ward, erhob sich die Majorität und rief: Hoch die Republik und die Eidgenossenschaft! Zwei Mitglieder der Minorität, James de Meuron und F. de Perrot erklärten hierauf, auch sie ließen die Eidgenossenschaft hoch leben; Grandpierre aber warf ihnen lebhaft ein, sie müßten entweder zugleich rufen „es lebe die Republik“ oder keins von beiden. Meuron setzte sich dann sofort nieder, Perrot aber erhob die Hand und sprach ruhig die Worte: sie lebe! In der Sitzung vom 27. bewilligte der Große Rath dem Staatsrath einen unbedingten Kredit für alle auf die letzten Vorgänge bezüglichen Ausgaben. Endlich wurde, um einer Erneuerung derselben die Mittel zu entziehen, noch auf Ansuchen der Municipalität von Chaurdefonds beschloffen, die bisher im Schloß von Neuenburg verwahrten Waffen des Staates, darunter auch die Artillerie, auf die verschiedenen republikanischen Plätze zu verteilen; für Chaurdefonds wird dadurch die Errichtung eines Zeughauses notwendig. Zugleich wurde die Entwaftung mehrerer royalistischer Gemeinden verfügt. In der Sitzung vom 29., die durch Aufhebung der Bourgeoisie von Neuenburg bezeichnet ward, beschloß man auch eine Wervollständigung der Gensdarmarie und ihrer Posten. Am 30. wurde ein Gesetz angenommen, nach welchem, mit Ausnahme der richterlichen Beamten, alle öffentlich Angestellten geistlichen wie welt-